

Wie der Himmel nicht immer blau ist  
und es auch andre Wolken geben kann als nasse.

Was würdet ihr wohl dazu sagen, liebe Kinder, wenn der schöne blaue Himmel über euch sich gar niemals trübte, sondern einen Tag wie den andern immer derselbe bliebe, immer gleich schön blau, und die Sonne immer goldig strahlend; und wenn kein einziges Wölkchen, nicht einmal eins von den kleinen, wolligen Himmelschäfchen, die ihr so gern mögt, je darauf erschiene? . . Und kein Regentröpfchen herniederfiele und kein dunkles Gewitter jemals heraufzöge (das ihr zwar ein bißchen fürchtet, gesteht's nur, das aber doch notwendig ist, um der armen durstigen Erde fruchtbaren Regen zu spenden).

Ich glaub', es würd' euch nicht einmal gefallen und recht langweilig werden, so ein ewiger, wolkenloser Sonnenschein! Und ihr würdet zuletzt gar nicht mehr hinaufschauen mögen, um den schönen Himmel anzusehen, der immer derselbe ist, und am Ende gar noch vergessen, daß über ihm einer ist, der Sonne und Regen und Himmelsblau und Wolfengrau herniederschickt, gerad'